

# „Wo steht denn **COMPUTER?**“

## Einführung in die Arbeit mit dem Wörterbuch im 2. Schuljahr



© Dirk Menzel

**Abb. 1**  
In einer jahrgangsgemischten Klasse unterstützen die Älteren die Jüngeren auch beim Erlernen der Wörterbuchnutzung.

**Dirk Menzel**

**Wie kann damit begonnen werden, das Wörterbuch als nützliches, weil routiniert einsetzbares Hilfsmittel zu verwenden? Der Beitrag zeigt wesentliche Grundsätze und zahlreiche praktische Umsetzungsmöglichkeiten der ersten Wörterbucharbeit konkret auf.**

Als Stephan am Ende der 2. Klasse in der Wochenplanarbeitszeit fragte, wo denn *Computer* stehe, stutzte ich zunächst. Mein erster Blick ging zu unseren PCs im Klassenzimmer, ob diese denn gerade besetzt wären. Stephan reagierte gleich und sagte: „Nicht die Computer. Das Wort *Computer*.“ Außer, dass diese kleine Geschichte im Erzählkreis nach der Wochenplanzeit mit fröhlichem Lachen von den anderen Kindern aufgenommen wurde, zeigt sie auch, dass Stephan bereits große Schritte auf dem Weg zu einem selbstständigen Umgang mit orthografischen Problemen hinter sich hatte.

Sobald Kinder die Diskrepanz zwischen ihrer Schreibung und der Erwachsenenschreibweise spüren, die zunehmend auch mit der Anforderung Wörter „richtig“ zu schreiben verbunden ist, können Hemmungen in der Produktion von Texten aufkommen. Diese können letztlich nur durch einen entsprechenden Umgang mit diesen Texten sowie einem auch deutlich spürbaren Kompetenzzuwachs der Kinder

in Richtung eines selbstständigen Umgangs mit Ambiguitäten, also Unsicherheiten auch in orthografischen Fragen, überwunden werden. Stephans Frage stellt dabei im Gegensatz zu der oftmals auch von wesentlich älteren Schülern gestellten Frage, wie man denn ein Wort schreiben, einen solchen Fortschritt dar.

Um dies zu ermöglichen, ist eine Orientierung an den im Folgenden ausgeführten didaktischen Grundsätzen der Wörterbucharbeit ein probater Weg (vgl. Menzel/Sandfuchs 1999). Der Nutzung des Wörterbuchs (in Übungs- und Ernstsituationen) vorgeschaltet sollte das Kennenlernen und beginnende Automatisieren des ABC sein (siehe Beitrag Nissen/Mahler, S. 32–35 in diesem Heft).

**Für den Anfang ist ein einfaches Wörterverzeichnis notwendig**

Wie das Findefix-Wörterbuch, mit dem in den hier beschriebenen Klassen gearbeitet wurde, findet sich in jedem aktuellen Grundschulwörterbuch ein reduziertes Verzeichnis. Geeignet sind diese aufgrund der größeren Schrift und anderer Vereinfachungen besonders zum Erlernen des Umgangs mit einem Wörterbuch. Zu beachten gilt aber, dass der Gebrauchswortschatz der Kinder hier nur zu einem geringen Teil zu finden ist, sodass es beim Verfassen von Texten durch zusätzliche Hilfen ergänzt werden muss.

**Die Wörterbucharbeit muss möglichst früh beginnen, um eine Routinisierung zu ermöglichen**

Ende November des 1. Schuljahres, Linus und Sabrina ordnen in einer offenen Lernumgebung Wörter nach dem ABC und kontrollieren ihre Ergebnisse mit dem Wörterbuch. Hilfe haben sie dabei von ihren jeweiligen Paten aus dem 2. Schuljahr – und auch das ABC-Lied im anschließenden Kreis singen die meisten Erstklässler bereits selbstbewusst mit in dieser jahrgangsgemischten Klasse. In diesem Kontext wachsen die Jüngeren wie in vieles, so auch in die zur Wörterbucharbeit notwendigen Kompetenzen durch die Beteiligung an den motivierend gestalteten Aufgaben fast nebenbei hinein. In jahrgangshomogenen Klassen ist die Wörter-



bucharbeit im 1. Schuljahr vor allem für sehr leistungsstarke Kinder möglich, wo sie sich durch die im Folgenden beschriebenen Übungsmöglichkeiten bereits früh selbsttätig weiterführende Kompetenzen aneignen können. In der Regel beginnt – und sollte es für alle Kinder – das Kennenlernen und Nutzen eines (Grundschul-)Wörterbuchs spätestens in der zweiten Hälfte des 2. Schuljahres, nachdem bereits zuvor das ABC bekannt und ein Stück weit geläufig gemacht wurde.

### Nachschlagen kann nicht nebenher gelernt, sondern muss systematisch geübt werden

Systematisch meint hier, dass in gemeinsamen Phasen, in denen die Lehrkraft die Führung hat, die Struktur des Wörterbuchs und elementare Nutzungsweisen entdeckt und reflektiert werden können. Dabei sollten sowohl offene Erkundungen als auch strukturierte Übungen angestoßen werden. Zunächst kann dazu jedes Kind sein eigenes Wörterbuch ausgehändigt bekommen, es betrachten, durchblättern, interessante Seiten anlesen und sich mit dem Nachbar-/Partnerkind über Entdeckungen austauschen etc. Der Austausch kann zur Klärung mithilfe von Benutzerhinweisen im Wörterbuch sowie Ideen und Vorwissen der Kinder sowie gemeinsamen Suchaufgaben in entspannter Atmosphäre führen. Solche Aufgaben können von Kindern, aber als Anregung auch von der Lehrkraft und dann zunehmend von den Kindern gestellt werden:

- ▶ Haben die Bilder oben auf jeder Seite etwas mit der jeweiligen Seite zu tun? (gleicher Anlaut, Wörter stehen auf der Seite)
- ▶ Welche Bilder stehen für den Buchstaben ...?
- ▶ Kann uns die Leiste außen an der Seite beim Suchen helfen? Wenn ja, warum?
- ▶ Schlage so schnell wie möglich die Seite(n) zum .../den Buchstaben ... auf.
- ▶ Welche Seite(n) ist/sind es?

An diese motivierende Phase kann sehr gut mit einem Brettspiel zur intensiveren Erkundung des Wörterbuchs angeschlossen werden, das in Partnerarbeit oder in Kleingruppen gespielt werden kann (M1 und M2, siehe S. 25 und 26). Das Spiel unterstützt die weitere Automatisierung des alphabetischen Prinzips des Wörterbuchs und ermöglicht erste individualisierte Übungen zum Suchen von Wörtern. Fragen aus dem Wörterbuch-Brettspiel und solche aus der oben beschriebenen Kennenlernsituation können v. a. in der ersten Zeit immer wieder auch für kleine Wörterbuch-Spiele zwischendurch genutzt werden.

### Für das weitere und abwechslungsreiche Üben zum Umgang mit dem Wörterbuch bieten sich verschiedene Formen an wie z. B.:

1. Das Ordnen von Wörtern nach dem ABC, was mithilfe des Wörterbuchs dann überprüft werden soll. Dies fällt leistungsstarken Kindern schnell sehr leicht und könnte durch Wörter mit gleichem Anfangsgraphem und unterschiedlichem zweiten Buchstaben herausfordernd gestaltet werden (M3, siehe S. 27).
2. Schwierig zu schreibende Wörter, die über Bilder angeboten und auf ihre korrekte Schreibung hin im Wörterbuch gesucht werden sollen (M4, siehe S. 27).
3. Das Erstellen von ABC-Listen – Steht zu jedem Buchstaben ein Tier im Wörterbuch? Verben, die schwierig zu schreiben sind, die zu mir passen etc.
4. Namen-Gedichte für sich und andere – Wörter zu jedem Buchstaben des (eigenen) Vornamens finden, die zur Person passen. Je abwechslungsreicher die notwendige Vielzahl an Übungen und Wiederholungen ist, umso schneller und leichter kann das Nachschlagen zur Routine werden.



**Abb. 2**  
Suchaufgaben stellen aufgrund der hohen Erfolgchancen eine motivierende Herausforderung dar.



© Dirk Menzel



**Abb. 3**

Das Wörterbuch-Spiel hilft bei der Automatisierung des Nachschlagens und motiviert zur Wörterbuchnutzung.

### Die notwendige Routinisierung muss an sinnhafte Verwendungszusammenhänge gekoppelt sein

Damit diese Routine einerseits als positiv empfunden wird und andererseits der Sinn deutlich und als Motor genutzt wird, sollten die Übungen zunehmend den Zweck des Wörterbuchs zeigen, nämlich realitätsnahe Anwendungssituationen. Der eingeschränkte Wortschatz des hier noch verwendeten 1. Wörterverzeichnis macht es notwendig, die Übungen soweit vorzustrukturieren, dass sie zwar bereits die spätere Nutzung vorwegnehmen, aber Frustrationen durch nicht vorhandenes Wortmaterial ersparen.

Die zwei vorgestellten Übungen beinhalten dabei klar vorgegebene Strukturen, regen aber auch zum eigenen Weitererspinnen an.

► Übung 1 (M5, siehe S. 28) ist ein Partnerspiel, bei dem sich die Kinder abwechselnd Wörter diktieren. Das zu diktierende Wort muss bereits gesucht werden, da nur sein Anfangsbuchstabe und sein Reihenplatz beim entsprechen Buchstaben angegeben ist (z. B. Suche + diktieren: 2. Wort beim A). Das Partnerkind schreibt nach Diktat, muss dann das Wort wieder im Wörterbuch suchen und abgleichen. Den Kindern macht es v. a. sehr viel Spaß, nach dem Kennenlernen dieser Übungsform Rätsel für andere zu erfinden. So entstanden sehr schnell sehr viele Rätselblätter, die wiederum von anderen Paaren gerne gelöst wurden.

► Übung 2 (M6, siehe S. 28) ist noch näher an der realen Nutzung eines Wörterbuchs, bietet

aber zunächst nicht das Potenzial zur Weiterentwicklung. Ein fiktiver Eintrag in ein Klassentagebuch einer Klasse 2 a regt die Kinder an, schwierige Wörter in die vorhandenen Lücken zu schreiben. Um sicher zu gehen, dass sie korrekt geschrieben werden, sollen sie zuvor im Wörterbuch nachgeschlagen werden. Diese Übung bearbeiten vor allem Kinder gerne, die beim Schreiben eigener Texte noch eher zurückhaltend sind. Für sie können weitere Texte entsprechend präpariert werden und damit sowohl im Hinblick auf die Übung im Umgang mit dem Wörterbuch als auch auf ein Vertrautwerden mit strukturell einfachen Texten Impulse gegeben werden. Für Kinder, die bereits selber gerne und viel schreiben, ist die Übung eine direkte Anleitung zur Nutzung des Wörterbuchs beim Überarbeiten eigener Texte: *Lies deine fertige Geschichte einmal durch und schau Wörter, bei denen du dir unsicher bist, ob man sie so schreibt, nach. Oder: Lass ein anderes Kind deine Geschichte lesen und schaut gemeinsam Wörter im Wörterbuch nach, die einer von euch meint, dass sie vielleicht anders geschrieben werden.*

### Fazit

► Der Gebrauch des Wörterbuchs ist das Ziel der Wörterbucharbeit. Dieses Ziel wird sicher nicht von allen Kindern bereits in der 2. Klasse erreicht und beherrscht, aber gerade deshalb sollte es immer wieder in verschiedene Unterrichtssituationen eingebracht werden.

► Wo Texte diktiert oder frei geschrieben werden kann neben der zunehmenden Erarbeitung anderer Rechtschreibstrategien auch selbstverständlich werden, das Wörterbuch heranzuziehen – auch schon in der 2. Klasse. Stephan, von dem eingangs berichtet wurde, war hier vielleicht besonders früh dran, zeigte aber durch sein selbstbewusstes Verhalten, welche Freiheiten und welchen Stolz die Beherrschung des Wörterbuchs als nützliches Hilfsmittel hervorbringen kann.

► Durch gezielte Übungen können Kinder bereits in der 2. Klasse in den nützlichen Gebrauch eines Wörterbuchs eingeführt werden. Wichtig ist hierbei die Berücksichtigung notwendiger Elementarisierungen und v. a. eine größere Auswahl motivierender und am realen Gebrauch eines Wörterbuchs orientierter Übungen.

### Literatur

► Menzel, W./Sandfuchs, U.: Nachschlagen im Wörterbuch. In: Praxis Grundschule (1999) 5, 4–47

### Weiterführende Literatur

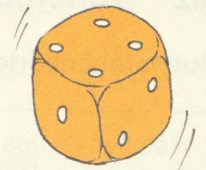
- Duscher, S. u. a.: Findefix. Wörterbuch für die Grundschule. München 2012
- Duscher, S. u. a.: Lehrmaterialien zu Findefix. München 2013
- Duscher, S. u. a.: Wörter-Stars 2. München 2013
- Heidsick, M.: „Ich hab’s!“: Gekonnt nachschlagen im Wörterbuch. In: Klexer (August 2011), 1–2

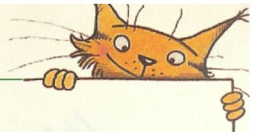
### Autor

Dr. Dirk Menzel,  
Universität Augsburg,  
Lehrstuhl für  
Grundschulpädagogik und  
Grundschuldidaktik,  
Universitätsstraße 10,  
86135 Augsburg

## Wörterbuch Würfelspiel











## SPIELPLAN















## M2 Wörterbuch-Würfelspiel – Spielkarten

### Buchstabenkarten

Welches ist das <b>erste</b> Wort, das mit dem Buchstaben beginnt, auf dem du stehst? 	Welches ist das <b>letzte</b> Wort, das mit dem Buchstaben beginnt, auf dem du stehst? 
Auf welcher Seite <b>beginnt</b> der Buchstabe, auf dem du stehst? 	Auf welcher Seite <b>endet</b> der Buchstabe, auf dem du stehst? 
Welches ist das <b>längste</b> Wort des Buchstabens, auf dem du stehst? 	Welches ist das <b>kürzeste</b> Wort des Buchstabens, auf dem du stehst? 
Wie viele <b>Nomen</b> stehen auf den Seiten des Buchstabens, auf dem du stehst? 	Wie viele <b>Verben</b> stehen auf den Seiten des Buchstabens, auf dem du stehst? 
	

### Ereigniskarten

Schlage eine Seite im blauen Wörterverzeichnis auf. Wenn du ein Nomen nennen kannst, darfst du noch einmal würfeln. 	Sage mit geschlossenen Augen das ABC auf. Wenn du es schaffst, darfst du zu einem Buchstaben aus deinem Namen vorrücken. 
Schlage eine Seite im blauen Wörterverzeichnis auf. Wenn du ein Wort mit drei Silben findest, darfst du vier Felder vorrücken. 	Lass ein Kind eine Seite im blauen Wörterverzeichnis aufschlagen und dir ein Nomen sagen. Wenn du den Plural dazu nennen kannst, darfst du noch einmal würfeln. 
Schlage eine Seite im blauen Wörterverzeichnis auf. Wenn du ein Verb nennen kannst, darfst du noch einmal würfeln. 	Schlage eine Seite im blauen Wörterverzeichnis auf. Wenn du noch zwei Wörter mit dem Buchstaben der Seite nennen kannst, die dort nicht stehen, darfst du sechs Felder vorrücken. 
Lass ein Kind eine Seite im blauen Wörterverzeichnis aufschlagen und dir ein Wort sagen. Wenn du die Silben des Wortes richtig klatschen kannst, darfst du fünf Felder vorrücken. 	Lass dir von einem Kind einen Buchstaben nennen. Sage nun von diesem Buchstaben aus das ABC zu Ende auf. Wenn du es schaffst, darfst du sieben Felder vorrücken. 
	

### M3 Wörter ordnen wie im Wörterbuch

1. Suche die Wörter aus dem Wörterkasten unter den Zeilen im Wörterbuch und schreibe sie zum passenden Buchstaben in der Reihenfolge, wie sie im Wörterbuch stehen.

So soll es aussehen:

D	danken	R		sie, rennen, trinken,
D	denken	R		rot, rufen, schnell,
D	Dinosaurier	R		Stift, Temperatur,
D		R		sagen, Tier, sehen,
D		S		Raupe, Tante, Sohn
E		S		
E		S		
E		S		
E		S		
		S		
		S		
		T		
		T		
		T		
		T		

2. Markiere bei jedem Wort den zweiten Buchstaben.  
3. Tausche dich mit einem Partnerkind aus. Was fällt euch auf?

**Notizzettel für Sprachforscher**




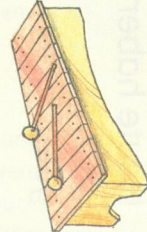
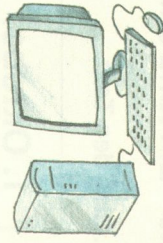
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### M4 Wörter im Wörterbuch finden

Die Namen dieser Tiere und Dinge sind schwierig zu schreiben. Schlage sie im Wörterbuch nach und schreibe sie auf.

	der
	das
	die
	das X
	der C

**M5 Richtig schreiben mit dem Wörterbuch**

Suche dir einen Partner. Diktierst euch diese Wörter aus dem blauen Wörterverzeichnis. Überprüft nach jedem Wort, ob es richtig ist. Wechselt euch ab.


<p><b>Kind 1</b></p> <p>Suche und diktierst:</p> <p>2. Wort beim A</p> <p><u>der Ball</u> ✓</p> <p>7. Wort beim U</p> <p>8. Wort beim L</p> <p>6. Wort beim E</p> <p>14. Wort beim Z</p> <p>9. Wort beim D</p> <p>6. Wort beim N</p>	<p><b>Kind 2</b></p> <p>Schreibe: <u>der Abend</u></p> <p>3. Wort beim B</p> <p>9. Wort beim R</p> <p>8. Wort beim V</p> <p>14. Wort beim S</p> <p>9. Wort beim T</p> <p>2. Wort beim W</p> <p>7. Wort beim J</p>
--	---

**M6 Ein Kind der 2. Klasse schreibt ins Klassentagebuch**



1. Lies den Text


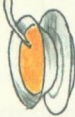
**1. Oktober**


Heute haben wir über Obst und Gemüse gesprochen. Wir haben Suppe und Obstsalat gemacht.

Jeder hatte einen T  dabei.

Meine M  hat mir zwei

Ä  und eine T  mitgegeben.

Mit der Suppe habe ich mir den M  verbrannt, weil sie so h  war.

Damit der Obstsalat richtig süß schmeckt, haben wir etwas Z  dazugetan.

2. Hilf dem Kind, die Wörter richtig zu schreiben. Schlage dazu im Wörterbuch nach.